

Pressemeldung.

DAS PROJEKT „PFANDKISTE“. DER BEITRAG VON LEMONAID ZUR AKTION „PFAND GEHÖRT DANEBEN“.

Die Anzahl der PfandsammlerInnen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Wir als Macher von Lemonaid und ChariTea möchten uns, gemeinsam mit der Initiative Pfand gehört daneben, für diese Menschen stark machen. Denn Mülleimer nach Flaschen zu durchsuchen, ist gefährlich und erniedrigend. Wir finden, dass uns als Getränkehersteller bei diesem Thema eine besondere Verantwortung zukommt.

DAS PROBLEM.

Die 8, 15 oder 25 Cent, die ein jeder als Pfand für seine Getränkeflaschen zahlt, sind vermeintlich kleine Beträge. So klein, dass viele Menschen den Aufwand scheuen, ihre leeren Flaschen zum Händler zurückzubringen. Abfalleimer in Parks, auf Plätzen und am Straßenrand füllen sich mit Pfandflaschen. So landet viel Geld im Müll. Wer es herausholen möchte, muss darin tasten, das durchsuchen, was andere nicht mehr haben wollten – und läuft Gefahr, sich an Scherben oder Spritzen zu verletzen.

UNSER BEITRAG ZUR LÖSUNG.

Pfand und Abfall trennen – ein simpler und sinnvoller Ansatz. Eine Möglichkeit, diesen auf einem kostengünstigen Weg umzusetzen ist unsere Pfandkiste. Mit ein paar Handgriffen wird eine leere Getränkekiste zu einer Sammelstation für bepfandete Getränkeflaschen. An Laternen, Straßenschildern und andernorts angebracht, bietet sie Passanten die Möglichkeit, ihre Flaschen abzustellen. Wer das Pfandgut zurück bringen möchte, kann hier gefahrlos zugreifen. „Wer seine Flasche reinstellt, erleichtert Pfandsammlern das Leben“¹, schreibt das Hamburger Abendblatt. Auch für Kinder und Radfahrer birgt diese Art der Entsorgung von Pfandflaschen Vorteile – Glasflaschen, die in der Kiste auf die Abholung warten, werden nicht zu einem Scherbenhaufen auf Wegen und Spielplätzen.

SCHÖN, ABER IST DAS NICHT NUR EIN DECKMANTEL FÜR EINE MARKETING KAMPAGNE?

Nein. Die großen Logos auf den beiden Seiten der Getränkekisten werden mit einem „Pfandkiste“-Sticker überklebt. Auf diesem befinden sich Informationen rund um die Aktion. Es geht uns in diesem Zusammenhang um Solidarität zu Pfandsammlern, nicht um die Bewerbung unserer Produkte. Wir freuen uns, wenn das Konzept Anklang findet und stehen auch Pfandkisten, die aus Kisten anderer Hersteller gebaut werden, positiv gegenüber.

WIE KÖNNEN INTERESSIERTE MITMACHEN?

Immer wieder sind wir bundesweit unterwegs und bieten Workshops an, bei denen wir Getränkekisten und Werkzeug zur Verfügung stellen – kostenlos. Wer selbst oder mit Freunden aktiv werden möchte, findet auf unserer Homepage eine Anleitung zum Bau einer Pfandkiste und kann sich bei Fragen an uns wenden.

¹ <http://www.abendblatt.de/hamburg/altona/article2320783/Soziale-Getraenkekisten-sollen-Pfandsammlern-helfen.html>

GIBT ES DA KEINE PROBLEME MIT DER VERWALTUNG?

Grundsätzlich ist die Konstruktion der Pfandkisten stabil und für einen längeren Zeitraum gedacht. Die Reaktion der Menschen positiv. Natürlich werden auch Kisten entfernt – mal ist Vandalismus der Grund, mal Vorschriften der jeweiligen Ordnungsämter. Wir versuchen, auf das Potenzial der Kisten hinzuweisen und Bedenken auszuräumen – oftmals mit Erfolg. „Solange der Straßenverkehr nicht behindert wird, spricht nichts dagegen“, sagt die Sprecherin des Bezirksamts Altona in Hamburg. "Ganz im Gegenteil - das Projekt wird als eine sehr gute Idee wahrgenommen."²

Damit die Kisten benutzbar bleiben, sollten sie gepflegt werden. Wer eine Kiste aufhängt, sieht sich im Idealfall in der Verantwortung, von Zeit zu Zeit die Stabilität zu überprüfen und Müll zu entfernen – das gilt natürlich auch für uns.

Wo negative Reaktionen der Verwaltung zu spüren sind, ermutigen wir Freunde der Pfandkiste zu einem Dialog mit der Stadt. Wenn sich hierbei adäquatere Ansätze ergeben, Pfandsammler zu unterstützen, begrüßen wir das. Ein gewünschter Effekt des Projektes ist es auch, ein Bewusstsein für die Probleme der Menschen zu schaffen, die auf das Leergut anderer angewiesen sind – und Lösungen zu finden.

WIR SIND WIR AUF DIE DIEE „PFANDKISTE“ GEKOMMEN?

Vor ein paar Jahren wurde das Thema „Pfand gehört daneben“ aktuell – und die gleichnamige Kampagne in Berlin gegründet. Seit Beginn stehen wir mit dieser und den Initiatoren in regem Kontakt und haben überlegt, wie wir helfen können. Die „Pfandkiste“ ist das Ergebnis dieser Überlegungen und unser Beitrag zur Aktion. Komisch, dass da vorher niemand drauf gekommen ist.

WER SIND WIR?

Lemonaid Beverages ist ein Sozialunternehmen und finanziert seit 2009 durch den Verkauf von Getränken Entwicklungsprojekte in aller Welt. Lemonaid und ChariTea sind bio-zertifizierte Limonaden und Eistees aus fairem Handel. Zusätzlich zur nachhaltigen Landwirtschaft fließt ein fixer Betrag jeder verkauften Flasche in den Lemonaid & Charitea e.V., der mit dem Geld konkrete Hilfsprojekte in den Anbaugebieten der Rohstoffe leistet. Daneben engagieren wir uns mit Projekten wie der „Pfandkiste“ rund um gesellschaftliche Fragestellungen vor der eigenen Haustür.

www.lemonaid.de

www.pfand-gehoert-daneben.de

Tutorial: www.vimeo.com/71113938

MEHR INFOS ZUR „PFANDKISTE“

Theo Haustein

theo.haustein@lemonaid.de, 040.226 30 35 11

² <http://www.abendblatt.de/hamburg/altona/article2320783/Soziale-Getraenkekisten-sollen-Pfandsammlern-helfen.html>

BILDMATERIAL

Hochauflösende Versionen senden wir auf Anfrage gerne zu. Bilder 4 und 5 Copyright by Marcus Windus.



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4



Bild 5



Bild 6